

Hinweise und Musterseiten für Hausarbeiten

Umfang

Bachelor

20.000 Zeichen ohne Leerzeichen, inkl. Fußnoten, exkl. Titelblatt und Literaturverzeichnis.

Master

30.000 Zeichen ohne Leerzeichen, inkl. Fußnoten, exkl. Titelblatt und Literaturverzeichnis.

Staatsexamen

1. bis 7. Fachsemester (lt. Studienverlaufsempfehlung)

Modul 06-003-401-GS / Modul 06-003-409-A /

Modul 06-003-409-GS

Modul 06-003-412-A

Modul 06-003-117-LA

20.000 Zeichen ohne Leerzeichen, inkl. Fußnoten, exkl. Titelblatt und Literaturverzeichnis.

Ab 8. Fachsemester

Modul 06-003-106-LA

Modul 06-003-408

Modul 06-003-410

30.000 Zeichen ohne Leerzeichen, inkl. Fußnoten, exkl. Titelblatt und Literaturverzeichnis.

Hinweise zum Praktikumsbericht finden Sie auf der Website der Professur
Sozialphilosophie und Philosophie der Bildung.

Deckblatt

Das Deckblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Semester
- Art der Arbeit (z.B. Projektarbeit, Hausarbeit)
- Name
- Matrikelnummer
- Studiengang
- Modul
- Dozent*in
- Titel der Arbeit
- Anzahl der Zeichen (ohne Leerzeichen, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis)

Abstände im Fließtext-Teil

- linker Rand: 2 cm
- rechter Rand: 4cm
- oberer/unterer Rand: 2,5 cm
- Zeilenabstand 1,5

Paginierung

Die Paginierung beginnt erst mit dem Fließtext (also meistens mit der Einleitung)
Deckblatt und Inhaltsverzeichnis bedürfen keinerlei Seitenzahlen.

Sonstige Formatierungshinweise

- Es empfiehlt sich Blocksatz
- Texte mit Serifenschriften erhöhen in ausgedruckter Form den Lesekomfort
- Längere Zitate, (etwa länger als vier Zeilen) sollten einen Zeilenumbruch bekommen, 1pt kleiner sein als der Fließtext und/oder einen Einzug haben.

Eigenständigkeitserklärung

An die Arbeit angehängt erfolgt eine Eigenständigkeitserklärung: s. Vorlage unten.
Sie finden unten Beispiele und Muster zu den einzelnen Teilen einer Arbeit. Angaben in eckigen Klammern sind durch eigene Angaben zu ersetzen.

Universität Leipzig

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Institut für Philosophie

Titel der Arbeit

ggf. Untertitel

Name

Studiengang:

Matrikelnummer:

Hausarbeit

Name des Seminars:

Dozent*in:

Modulbezeichnung:

Semester:

Zeichenumfang:

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------|----|
| 1 Einleitung | 1 |
| 2 Kapitelname | 2 |
| 3 Kapitelname | 4 |
| 4 Kapitelname | 6 |
| 5 Kapitelname | 8 |
| 6 Kapitelname | 11 |
| 7 Kapitelname | 12 |
| 7.1 Abschnittsname | 14 |
| 8 Kapitelname | 15 |
| 9 Fazit..... | 17 |
| Literaturverzeichnis | I |

Blocksatz, Schriftgröße 12, Serifenschrift, 1,5-facher Zeilenabstand

11
V
3

2cm

4cm

:von sozialen oder gar menschlichen Faktoren sind, um epistemische Systeme auf ihre :
!Adäquatheit zu überprüfen. Relativisten hingegen behaupten: dies sei eine Illusion!
Diese Faktoren, die wir suchen, sind nicht objektiv, sondern können nur durch
Konventionen des gemeinschaftlichen Konsens entstanden sein.

Normaler Absatz ohne Abstände

Martin Kusch vertritt eine solche relativistische Position und lehnt diese Art des
Objektivismus ab. Selbst verwendet er nicht explizit das Wort Objektivismus in seinem
Buch, jedoch richtet er sich explizit gegen Goldman⁵, der eine solche objektivistische
Erkenntnistheorie vertritt. Hier einer der wichtigsten Thesen worauf Kusch seine Kritik
stützt:

One of the most central premisses of communitarian epistemology is the idea that normative
phenomena-rules, norms, conventions, prescriptions, and standards of correctness-can exist
only within communities. Put differently, socially isolated individuals are unable to generate
normative phenomena.⁶

Zitat gut erkennbar: Schriftgröße 11, kleiner Einzug

Mit dieser Communitythese, die uns später im Verbund des Bedeutungsfinitismus wieder
begegnet, richtet sich Kusch nicht nur gegen den Objektivismus sondern auch gegen
Individualismus. Besonders die Community-These versucht er gegen individualistische Kritik zu
verteidigen. Ich werde in Kapitel 5 und 6 dieses Thema weiter behandeln. Zunächst werde ich
erklären was mit ‚Individualismus‘ gemeint ist.

2 Was ist Individualismus?

Formatbeispiel für Kapitelüberschrift

Der Individualismus in der Erkenntnistheorie wird häufig im Zusammenhang der
sozialen Erkenntnistheorie benutzt, um einen Kontrast zum traditionellen
Gegenstandsbereich der Erkenntnistheorie zu zeichnen. So hat die traditionelle
Erkenntnistheorie bisher kaum einen Fokus auf das Soziale und deren Einfluss auf
Erkenntnisprozesse gelegt.⁷ Das epistemische Subjekt galt mehr oder weniger als Träger
von Wissen, Themen wie Wahrnehmung, Verstand oder Vernunft sind alles Themen, die
auf das Individuum abzielen.

Die SE versucht den Einfluss von Sozialem auf die Erkenntnisprozesse zu ergründen.
Hierbei gibt es in der SE Abstufungen, was die Gewichtung des sozialen Einflusses

⁵ Kusch 2002, S. 2

⁶ Ebd., S. 175

⁷ Goldman 2018, Einleitung

11
V
3

Literaturverzeichnis

Name (Jahr): Name, Vorn., *Buchtitel*, Ort: Verlag, Jahrgang: Seitenzahlen.

Name (Jahr): Name, Vorn., *Titel des Zeitschriftenbeitrags*, Titel der Zeitschrift Band (Jahrgang):
Seitenzahlen.

Name (Jahr): Name, Vorn., *Titel des Buchbeitrags*, in: Name, Vorn. des/der Herausgeber (Hrsg.),
Titel des Bandes, Ort: Verlag, Jahrgang: Seitenzahlen.

Eigenständigkeitserklärung:

Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

[Unterschrift]